

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	22.08.2021- 28.01.2022
Land:	Niederlande	Stadt:	Nijmegen
Universität:	Radboud Universiteit	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung an der Fakultät Raumplanung war unkompliziert und wurde gut begleitet. Bei der Zusammenstellung des Studienplans hat das IMO in Nijmegen gehalten und Kurse empfohlen, die z. B. einem Kurs ähnlich sind, der abgesagt wurde.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die ERASMUS-Förderung wurde mir vor Antritt des Auslandsaufenthalts vom RI ausgezahlt. Da ich mein Zimmer in Dortmund untervermietet habe, bin ich mit der Fördersumme gut ausgekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU-Bürgerin brauche ich nur meinen Personalausweis und den Nachweis über eine Impfung gegen Covid-19.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe im Vorfeld an der TU sowohl Niederländisch A1 und A2 als auch English for Urban Planning B2 besucht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von meinen Eltern mit dem Auto gebracht worden. Dadurch konnte ich auch mein eigenes Fahrrad mitbringen. Beim Büro des Wohnheims habe ich meinen Schlüssel bekommen und weitere Informationen zur Uni und ein paar Flyer. Von der Universität kam eine Aufforderung zur Wohnsitztanmeldung beim Stadswinkel. Den Termin dazu konnte ich online vereinbaren und musste vor Ort nur wenige Minuten warten. Bei der Anmeldung erhielt ich meine persönliche Bürgerservicenummer (benötigt man z. B. für die Registrierung beim Hausarzt und einen kostenlosen PCR Test beim GGD).

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der E-Mailkontakt mit dem IMO hat immer schnell und reibungslos funktioniert. Die Hauptmensa ist De Refter. Hier gibt es warme Mittagsgesichte, die allerdings wesentlich teurer sind als man es von der TU gewohnt ist. Die meisten Studierenden haben ihr eigenes Mittagessen dabei. Zudem gibt es einen kleinen SPAR auf dem Campus und in vielen Gebäuden ein Café. Über eine zentrale Website kann man sich einen Platz/einen Raum in der Bibliothek oder in anderen Gebäuden zum Lernen mit oder ohne PC buchen. Die Ausstattung ist sehr neu und hochwertig. Die Atmosphäre sowohl in der Mensa als auch in den Lernräumen ist entspannt und sehr angenehm.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Der Aufbau der Vorlesungen ist anders als an der TU. Meist gibt es nach der Hälfte eine kleine Pause, weshalb die Vorlesungen auch mehr als 1,5 h dauern. Zudem wird mehr diskutiert und die Lehrenden sind sehr offen für die Gedanken und Argumente der Studierenden. Je nach Kursgröße ist es ein viel persönlicheres Verhältnis in den Seminaren und Vorlesungen. In all meinen Kursen konnte ich den Vorträgen und Diskussionen auf Englisch mit dem geforderten B2 Sprachniveau gut folgen. Die Prüfungen (Klausuren und Essays) waren verständlich aufgebaut und der Prüfungsinhalt angemessen. In die Klausuren darf man zudem ein Wörterbuch mitnehmen. Die meisten Kurse an der NSM haben 6 ECTS.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Vor Beginn meines Aufenthalts habe ich ein Zimmerangebot von der Wohnheimanbieter SSHN bekommen. Es gibt Flurgemeinschaften oder WGs. Ich habe mich für eine WG mit zwei Mitbewohnerinnen entschieden. Der Wohnkomplex ist ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad vom Campus und der Innenstadt entfernt. Das Zimmer ist möbliert mit einem Bett, einem Schreibtisch und Stuhl, einem Kleiderschrank, einer Stehlampe und einer Nachttischlampe und einem LAN-Kabel. Die Küche ist mit Kühlschrank, Mikrowelle, Wasserkocher, Waschmaschine, Trockner, Mülleimern, Putzmittel, Staubsauger und Besen ausgestattet. Die Miete variiert je nach Zimmergröße von 360 bis 450 €. Über die Website von SSHN konnte ich jeden Monat meine Miete online überweisen (visa/mastercard).

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise sind ähnlich wie in Deutschland. Mit dem Studierendenausweis und der ESN Karte bekommt man in bestimmten Geschäften einen Rabatt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Für den ÖPNV ist es ratsam sich eine OV-Chipkaart zu kaufen. Diese kann man auf der Website bestellen und sich nach Deutschland schicken lassen. Mit der Karte sind auch die Busse und Züge günstiger als reguläre Fahrkarten. Zudem lassen sich auf einer personalisierten Karte Abos buchen. Ich habe das Weekend Vrij Abo benutzt, mit dem ich das ganze Wochenende so viel fahren konnte, wie ich möchte. Da Nijmegen eine relativ gute Lage in den Niederlanden hat, ist man in vielen Städten in max. 3 h mit dem Zug, was sich sehr gut für Tagesausflüge eignet. Wenn man Hilfe mit der Karte benötigt ist das Personal am Bahnhofsschalter immer sehr hilfsbereit und freundlich gewesen. Während der Orientierungswoche der Uni ist es möglich sich ein Fahrrad bei Swapfiets für den gesamten Aufenthalt zu leihen.

Ich habe meine ersten und nachhaltigsten Kontakte in meinem Wohnheim geknüpft. Während der O-Woche lernt man auch sehr viele Menschen kennen. Meine Gruppe hat sich danach jedoch nicht mehr getroffen. Die ESN Aktivitäten sind auch super zum Kontakte knüpfen und man lernt sich mit jeder Aktivität besser kennen. Leider habe ich kaum Studierende getroffen, die auch Raumplanung bzw. GPM studieren. Ich denke, das liegt daran, dass die meisten GPM Veranstaltungen auf Niederländisch gehalten werden und ich als Austauschstudierende nur englische Kurse wählen darf.

An der Uni gibt es ein Sportcenter für das man für 18 € im Monat eine Mitgliedschaft erwerben kann (jederzeit kündbar). Hier gibt es super viele Angebote über täglich verschiedene Tickethours bis hin zu mehrwöchigen Kursen. Zudem kann man mit der Mitgliedschaft das Uni-Fitnessstudio nutzen und am Wochenende Teile der Turnhalle mieten (z. B. zum Badminton oder Basketball spielen mit Freund*innen).

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Innenstadt hat unzählige Restaurants, Kneipen und Einkaufsmöglichkeiten zu bieten! In den Niederlanden verabredet man sich oft zum Borrel, was am frühen Abend beginnt und ein gemütliches zusammensitzen bei (alkoholhaltigen) Getränken und Snacks ist. Wenn es die Coronaregeln erlauben, bietet das ESN auch jede Woche eine Party an.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

An der Uni (Erasmusgebouw) und am Bahnhof hält die Buslinie SB58, die mit dem NRW-Semesterticket kostenlos genutzt werden kann. Der Bus fährt nach Kranenburg, Kleve und Emmerich. In Kranenburg gibt es viele Geschäfte (dm, Rewe, Penny, Müller). Einige Arzneimittel, die es in Deutschland nur in der Apotheke zu kaufen gibt, gibt es in den Niederlanden auch in der Drogerie (kruidbat, etos).

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

<https://www.ov-chipkaart.nl/purchase-an-ov-chipkaart/apply-for-personal-ov-chipkaart.htm>

<https://www.ns.nl/en/nsflex/webshop#/bestelling/producten>

<https://www.nsinternational.com/en>